

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Eine Voyria-Art als "blinder Passagier" im Botanischen Garten Hamburg

Poppendieck, Hans-Helmut

1997

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-274967](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-274967)

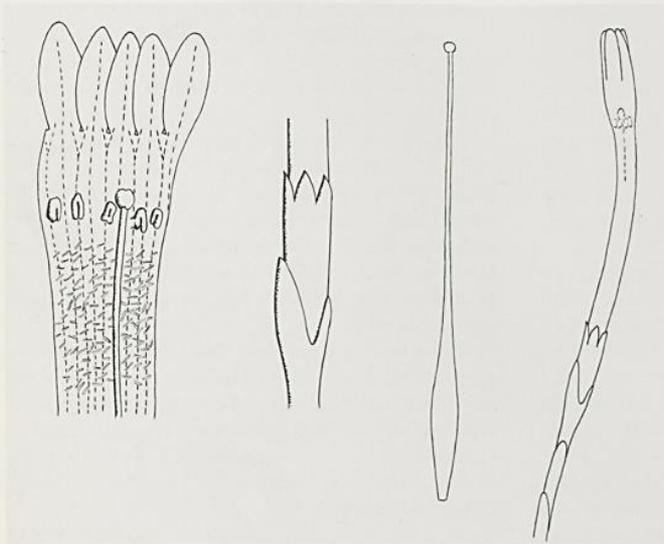
Eine *Voyria*-Art als „blinder Passagier“ im Botanischen Garten Hamburg

HANS-HELMUT POPPENDIECK

Im letzten Palmengarten-Heft berichtete SCHNEIDER (1997) ausführlich über die zu den Enzian-Gewächsen gehörende Gattung *Voyria*. Saprophytische Pflanzen wie diese sind notorisch schwierig zu kultivieren. Dennoch war ein Vertreter dieser Gattung um 1980 für einige Zeit im Botanischen Garten Hamburg in Kultur anzutreffen, und zwar als Epiphyt auf dem Stamm eines importierten Baumfarnes. Bei dem Baumfarn dürfte es sich um *Alsophila salvinii* gehandelt haben, wobei die Herkunft der Pflanze obskur war. Sie kam Mitte der 70er Jahre unter dem Namen *Cibotium* spec. in den Botanischen Garten Hamburg und sollte angeblich aus Ostasien stammen. Wie man sieht, pflegte man damals die Dokumentation solcher Herkünfte noch ziemlich lax zu handhaben. Der zuständige Gärtner brachte mir im Oktober 1982 eine blaßgelbe Pflanze, die nach seinen Beobachtungen schon in den vorhergegangenen Jahren mehrfach am Stamm des Baumfarnes geblüht hatte. Glücklicherweise ist die Zahl der Familien, in denen chlorophyllfreie Saprophyten oder Parasiten vorkommen, sehr übersichtlich, wie eine Arbeit von MAAS (1979) mir zeigte. Lei-

der war zur Bestimmung die Autopsie des einzigen Exemplars nötig, so daß das Vorkommen nur durch eine Zeichnung dokumentiert ist und durch einige Fragmente in Alkohol, die PAUL MAAS selbst bei einem späteren Besuch in Hamburg nicht mehr eindeutig einer bestimmten Art zuordnen konnte. Im Jahre 1983 wurde der Baumfarn während des Sommers im Freiland aufgestellt, und das hat unsere *Voyria* wohl nicht verkräftet. Wahrscheinlich war es zu kalt. Jedenfalls ist sie danach nie wieder aufgetaucht, auch nicht, als der Baumfarn schließlich seinen Platz in der Farnabteilung des Schaugewächshauses gefunden hatte.

Über die Einschleppung von Pflanzenarten als „blinde Passagiere“ auf anderen Pflanzen ist mehrfach berichtet worden. Baumfarne, deren Stämme ein ideales Substrat für epiphytische Pflanzen bilden, sind offenbar besonders gut geeignete Transportmittel. So hat NELSON (1988) gezeigt, daß mehrere epiphytische Farn-Arten aus Australien oder Neuseeland auf diese Weise nach Irland gekommen sind, unter anderem *Hymenophyllum flabellatum* LABILL. und zwei Arten aus der schwer zu kultivierenden Gattung *Tmesipteris*.



Literatur

- MAAS, P. J. M. 1979: Neotropical Saprophytes. In: LARSEN, K., HOLM-NIELSEN, L. B. (Hrg.): Tropical Botany. – London.
- NELSON, E. C. 1988: Some Australasian Ferns in Irish Gardens. – Kew Magazine 5(3): 129-136.
- SCHNEIDER, J. 1997: *Voyria aphylla* – ein saprophytisches Enziangewächs aus den Tropen. – Palmengarten 60(2): 10-12.

Abb. 1: Skizzen der Blüte von *Voyria aphylla*